



## INFORMATIONSSCHREIBEN

### Liebe Wattenbergerinnen und Wattenberger!

Da per Postwurf Anschuldigungen gegen mich und die Bürgerliste öffentlich verbreitet wurden, nehme ich dazu Stellung. Das Team „Unser Wattenberg“ stellte darin selbst fest, dass solche Diskussionen im Gemeinderat zu führen sind.

Die Frage bleibt, warum man dann doch den medialen Weg mit Postwurf und Facebook wählte?

Ich gehe bei dieser Menge an Vorwürfen nicht auf jeden Einzelnen ein. Das Team „Unser Wattenberg“ kann jederzeit, die von mir nicht kommentierten Anschuldigungen mit mir persönlich, im **Gemeindeamt** besprechen.

Der Vorwurf der totalitären Praktiken ist weit hergeholt. Ich verfüge über keine absolute Mehrheit und außer bei behördlichen Aufgaben im Baubereich und in einigen wenigen anderen Bereichen, sind bei verbindlichen Entscheidungen die unsere Gemeinde betreffen, Gemeinderatsbeschlüsse zu fassen.

Dies geschieht in öffentlichen Gemeinderatssitzungen, die in ausreichender Anzahl stattfinden. Dass es dabei einstimmige und mehrheitliche Entscheidungen gibt, ist Teil unserer Demokratie. Das der Schulhausumbau, die Errichtung Kinderkrippe, Saal und die Sanierung Feuerwehrhaus, vom Team „Unser Wattenberg“ abgelehnt wurde, nehme ich zur Kenntnis auch wenn ich es mir anders gewünscht hätte.

Ein mehrheitlicher Auftrag des Gemeinderates verpflichtet mich aber dieses Projekt umzusetzen.

Zum Thema Umgang mit Musikkapelle und Feuerwehr nutze ich gerne die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Der Ausschuss der Musikkapelle wurde mehrmals von mir eingeladen. Insgesamt 4 Schreiben mit Wünschen der Musikkapelle behandelten wir in den Ausschüssen, mit dem Architekten und arbeiteten sie in die Planentwürfe ein. Es fanden seit dem Jahr 2016 **fünf Besprechungen mit der Musikkapelle** statt. So oft wurde kein anderer Verein eingeladen! Die ständige Unzufriedenheit des Musikausschusses mit dem überaus großzügigen Raumangebot von 230 m<sup>2</sup> - allein für die Musikkapelle – macht es aber immer schwieriger, dieses Raumangebot aufrecht zu erhalten.

In der Gemeinde Wattenberg sind insgesamt **12 Vereine** ehrenamtlich tätig. Keiner davon verfügt über Räumlichkeiten in diesem Ausmaß für sich **allein**. Bei aller Wertschätzung für die Musikkapelle und ihren Leistungen verstehe ich es nicht wenn jedes Entgegenkommen der Gemeinde negativ argumentiert wird. Im bestehenden Probelokal zu bleiben ist aus Sicherheitsgründen (zu schmale Fluchtwege und ähnl.) zukünftig nicht mehr möglich.

Was die Feuerwehr betrifft, gab es nach dem mehrheitlichen Gemeinderatsbeschluss am 23.01.2017 für die Sanierung des Feuerwehrhauses insgesamt fünf Planungsgespräche mit dem Architekten, dem Bauleiter, der selbst im Feuerwehrwesen tätig ist, dem Bezirksfeuerwehrinspektor, mit Mitgliedern des Feuerwehrausschusses, mit mir und dem Vbgm. als Gemeindevertreter.

Dem Wunsch der Feuerwehr, nämlich im bestehenden Feuerwehrhaus zu bleiben, wurde dabei voll und ganz Rechnung getragen. Dass aber auf einem nicht vorhandenen Grund keine Erweiterung der Außenmaße des bestehenden Gebäudes möglich ist, bleibt eine Tatsache.

Es konnten aber trotzdem die Wünsche der Feuerwehr z.Bsp., die Florianstation nach unten zu verlegen, einen neuen Kellerraum für ein Lager zu erschließen und einige Wünsche mehr eingearbeitet und berücksichtigt werden. Es entstand letztendlich ein Planungsentwurf der vom **Landesfeuerwehrverband**, vom **Bezirksfeuerwehrinspektor** und von der Gemeinde als **klare Verbesserung** gesehen wird.

Eine Abstimmung darüber war der Auftrag, den die Ausschussmitglieder der Feuerwehr vom letzten Planungsgespräch mitnahmen.

Nach Rücksprache mit dem Kommandanten kam es aber in der folgenden Feuerwehrausschusssitzung zu keiner Abstimmung. Ich lud daher den gesamten Feuerwehrausschuss zu einem weiteren Gespräch ein um anschließend abzustimmen. Auch nach dieser nochmaligen Vorstellung des letztgültigen Planes, ließ der Kommandant mich wissen, dass der Feuerwehrausschuss darauf warten wolle was die Musikkapelle zu dieser Sanierung sagt. Die Feuerwehr traf also einfach keine Entscheidung. Ich habe daher für die Gemeinde entschieden, die bereits beschlossene Sanierung des Feuerwehrhauses umzusetzen. Ich übernehme gerne die Verantwortung für diese deutliche Verbesserung. Sie soll die zukünftigen Feuerwehreinsätze erleichtern.

Trotz der erhobenen Anschuldigungen durch das „Unser Wattenberg“ Team und ihres politischen Widerstandes, ist es mir nach wie vor ein Anliegen, die Gemeinde Wattenberg bestmöglich weiterzuentwickeln. In einer finanzschwachen Gemeinde bleibt dies eine Herausforderung.

Wenn es sich Gemeindevertreterin/innen zur Aufgabe machen, nach Straftätern und Diktatoren in der Gemeinde Wattenberg zu suchen, so ist es eine Art von Politik, die ich nicht vertrete.

Denn sie schafft persönliche Verletzungen, zerstört viel an wertvollen Beziehungen, beschädigt das Ansehen der gesamten Gemeinde und es passiert sehr schnell, dass die freie Meinungsäußerung mit Verleumdung verwechselt wird.

Ich sehe es als meine Aufgabe, Mehrheiten für positive und zukunftsweisende Projekte zu finden, die unsere Gemeinde Wattenberg zu einem lebenswerten Ort machen.

Mit freundlichen Grüßen Bürgermeister



Franz Schmadl